

dürfen, in denen eine Beifügung, mag sie auch genau genommen ursprünglich zum Bestimmungsworte gehört haben, allenfalls mit der ganzen Zusammensetzung verbunden werden kann. Man wird es z. B. von Becht nicht verdenken, wenn er in der Tögl. N. seine aus München kommenden Plaudereien — natürlich besonders über Münchner Kunst — Münchner Kunstplaudereien überschrieb, ähnlich darf man auch statt: Abgrenzung zwischen den Sphären der Interessen Italiens und Frankreichs sehr wohl sagen: die Abgrenzung der Interessensphäre Italiens und Frankreichs, die Herstellungstechnik der einzelnen Waren, der Testamentsvollstrecker des Prinzen Jerome (= den dieser bestimmt hat). Selbst für die vielen Verfasser von Lebensbeschreibungen berühmter Männer und für die Bewunderer und — Nachahmer, welche die Geschichtsschreiber der Römer, der Päpste u. a. auch für diesen ihren Ausdruck gefunden haben, möchte ich ein gutes Wort einlegen. Denn wir verstehen unter dem Geschichtsschreiber Friedrichs d. Gr. nicht so sehr den Schreiber der Geschichte Friedrichs als den Geschichtsschreiber, den dieser gefunden hat und nun hat<sup>1)</sup>, gerade wie sich auch der Lebensretter des Fürsten oder sein Gutsverwalter erklärt.

§ 182. **Ausfuhrverbot für russisches Getreide, nicht: russischen Getreides.** Bedenkliches vermeidet man am bequemsten durch Wahl des Wörtchens für, das bei seiner Fähigkeit, die Verwendung für, zu etwas, die Geltung für einen bestimmten Kreis zu bezeichnen, dazu besonders geeignet ist, ohne daß damit gesagt sein sollte, daß andere Verhältnißwörter nicht gelegentlich auch ausshelfen könnten. Unbedingt falsch ist das häufig genug gemeldete Einführungs- oder Ausfuhrverbot von Rindvieh u. a., richtig dagegen die Form der Tögl. N.: die Aufhebung des Einführungsverbot<sup>es</sup> für ... und ein andermal gegen amerikanisches Schweinefleisch. Die von Andresen mit Recht getabelten Verbindungen Eintrittsbedingungen in das Institut, Erinnerungsworte an Fr. Diez, die also an einen Gestorbenen gerichtet wären, Verdeutschungsbuch der in unserer Sprache gangbaren Fremdwörter, Eröffnungstag der neuen Hochschule, Einberufungstermin des Parlaments, Gedenktag an ein Ereignis werden alsbald wenigstens erträglich, wenn statt des Genetivs oder der nur zu den Bestimmungswörtern passenden Wörtchen in und an zur ganzen Zusammensetzung eine passende Fügung gesetzt wird. Statt ein Denkzeichen an die Zeit Napoleons (Zimm Kröger) muß es heißen: aus der Zeit N.s. oder statt ein Gedenk- und Erinnerungsbuch an die Jahrtausendfeier: von der J.

§ 183. **Die Todesanzeige des Professors N., Annäherungsversuche des Königs an die Linke.** Außer den in § 181 u. 182 gewürdigten zugestandenen Fällen ist Beziehung der Beifügung bloß auf das Bestimmungswort durchaus zu verurteilen und die Auflösung der Zusammensetzung in Substantiv und Attribut oder in Sätze zu verlangen. Es sollte also nicht heißen: das Vernehmungsprotokoll Sydows, sondern das Protokoll über die Vernehmung Sydows; nicht: in der Frage des Ernennungsrechtes der Mitglieder des Staatsrates, sondern: in der Frage des

<sup>1)</sup> Überdies haben hier unzweifelhaft die Fremdwörter Biographie, Historiker eingewirkt, erst wohl trübend, aber doch auch erklärend.